

Ein guter Tag für den Berufsstand: Bundesgerichtshof stellt Kosten bei Heilbehandlung in den Hintergrund 2

Schwere Vorwürfe in Richtung eines Abrechnungsskandals: Patienten sollen Rechnung zur Überprüfung erhalten 3

DAK und Barmer: Medien berichten über Finanznöte der größten Ersatzkassen 5

In dieser Woche mit DZW Spezial 3/03 »IDS-Vorschau« mit IDS-Hallenplan

Dokumentation zum Zahnersatzskandal: „Das größte Einfallstor für massiven Betrug“ 6/7

**Praxis aktuell**

Ganzheitliches Praxismarketing: Mit individuellem Konzept zum Erfolg 25

Dr. V. Scholz zum OH Management (5): Risikofaktoren Zahnhartsubstanz-Defekte und Speichelqualität 27

Robodont meets DenX: Was computergestützte Implantatnavigation heute leisten kann 29

Neuheiten und Firmenporträts zur IDS 9-16 18-24

Leserforum 51

# Der soziale Status von nicht wieder an den Zähnen abzulesen sein

Mit seinen Forderungen zur Gesundheitspolitik, die Bundeskanzler Gerhard Schröder in seiner „Rück-Rede“ am vergangenen Freitag im Bundestag den wichtigsten innenpolitischen Teil der Erneuerung aus seiner „Agenda 2010“ nannte, ist er den Vorschlägen der Opposition zur Gesundheitsreform weitgehend entgegengekommen. So hat Horst Seehofer, der gesundheitspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Schröders Forderungskatalog aus der Bundestagsrede gelobt und als wichtigen Schritt einer möglichen und raschen Einigung mit der Opposition über eine umfassende Gesundheitsreform bezeichnet.

Schröder will, wie die CDU/CSU, den GKV-Beitrag auf unter 13 Prozent gesenkt sehen, enthielt sich aber einer Meinung zu der Frage, ob der Arbeitgeberbeitrag eingefroren werden sollte oder ob eine Umstellung auf einkommensunabhängige Kopfbeiträge (wie die Opposition fordert) denkbar wäre, um die Lohnnebenkosten zu senken. Der Kanzler stellte auch klar, dass er kaum Möglichkeiten sieht, den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ein-

zuschränken. So will er entgegen früherer Pläne des Kanzleramts den Zahnersatz nicht aus der GKV ausgegrenzt sehen. Schröder: „Ich möchte nicht, dass man den sozialen Status wieder an den Zähnen ablesen kann.“

## Eigenvorsorge beim Krankengeld

Schröder will das Vertragsmonopol der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) lockern und Direktverträge zwischen Kassen, Ärzten und Zahnärzten über die medizinische Behandlung ermöglichen. Qualitätssicherung sieht er als die zweite große Ressource, die in der GKV ausgeschöpft werden muss. Die Sicherung von Qualität gehöre zu den Schlüsselaspekten einer wirklichen Reform der GKV. Ohne klare Standards, so Schröder, ist Qualität aber kaum möglich. Deshalb müssten der Leistungskatalog überarbeitet, Leistungen gestrichen und neu bestimmt werden, was künftig zum Kernbereich der GKV gehört und was nicht.

Der Kanzler will sich dafür einsetzen, dass die Zahl der bisher 350 unterschiedlichen Kassen (Fortsetzung auf Seite 3)

# gegen Bema-Neubewertung wird unwahrscheinlich

Der Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Rolf-Jürgen Löffler, hat am Dienstag vergangener Woche sein Amt zur Verfügung gestellt. Er gab außerdem seine Posten im Bundesausschuss und im Bundesschiedsamt ab und schied auch aus dem Vorstand der KZBV aus. Diesem Rücktritt vorangegangen waren eine turbulent verlaufene Vorsitzendenrunde der Chefs der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) mit dem Vorstand der KZBV am Wochenanfang und eine von dramatischen Auseinandersetzungen erfüllte KZBV-Vorstandssitzung am Wochenende davor.

Damit ist die größte KZV in Deutschland, die KZV Bayerns – wo Löffler weiterhin Vorsitzender ist – nicht mehr auf Bundesebene vertreten. Für Löfflers Rücktritt war sowohl die seit Monaten anhaltende Kritik (besonders aus Nordrhein) an seiner Amtsführung und an seinem angeblich „rüden Ton gegenüber der Politik“ als auch seine „mangelnde Präsenz bei wichtigen politischen und berufspolitischen Themen“ ausschlaggebend, heißt es. Vor allem aber waren es tiefgreifende Zerwürfnisse über die Richtung der zahnärztlichen Berufspolitik – zum Beispiel über die Zustimmung zur Ausgrenzung der Zahnheilkunde aus der Gesetzlichen Krankenversicherung

(GKV), wie sie von der CDU/CSU gefordert wird, oder zu einer möglichen Widerstandspolitik der KZBV und der einzelnen KZVen gegen die Mitte Mai anstehende „Neubewertung des Bema“ mit sich abzeichnenden dramatischen Abwertungen der Kieferorthopädie, der Parodontologie und des Zahnersatzes.

## Fedderwitz favorisiert

Dr. Jürgen Fedderwitz, der die KZBV-Ämter nun führende zweite Vorsitzende, hat nach dem Rücktritt Löfflers bereits erklärt, dass „mit Blick auf die aktuell anstehenden Verhandlungen im Erweiterten Bewertungsausschuss, im Bundesausschuss Zahnärzte und Krankenkassen und im Bundesschiedsamt in Sachen Ersatzkassenvertrag der Vorstand seine Verantwortung wahrnehmen und als weiterhin kritischer Ansprechpart-

## 30. Internationale Dental-Schau in Köln:

# Der Countdown läuft

In wenigen Tagen, am Dienstag, 25. März, öffnet die 30. Internationale Dental-Schau (IDS) in Köln ihre Tore. Bis zum 29. März werden nach Angaben des Verbands der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) und der Koelnmesse mehr als 1.400 Aussteller aus 51 Ländern Produkte für Zahnheilkunde und Zahntechnik einem internationalen Publikum präsentieren. Was Ausstellierzahl und Fläche – die Messehallen 13 und 14 sind komplett belegt – angeht, stellt die 30. IDS bereits einen neuen Rekord auf.

Begleitet wird die IDS vom den-technica-Forum am Freitag und

Samstag, das neue Impulse für die Zahntechnik vermitteln will. Auch die zahnärztlichen Standesorganisationen bieten auf ihrem Gemeinschaftsstand in Halle 13.2 Gelegenheit zu fachlicher Information und Gespräch.

Wirklich bahnbrechende Innovationen für Zahnmedizin oder Zahntechnik wird es nach Einschätzung von Experten nicht geben. Schwerpunkte sind unter anderem Neu- und Weiterentwicklungen im Implantatbereich, bei CAD/CAM, Vollkeramik und Metallkeramik sowie Füllungsmaterialien und Haftvermittlern, außerdem digitale bildgebende Sys-

teme. Einen kleinen Überblick zu neuen Produkten und zu den Aktivitäten zahlreicher Unternehmen, die in diesem Jahr vielfach Service und fachliche Information in den Mittelpunkt ihrer Messeaktivitäten gestellt haben, geben diese DZW und das beiliegende DZW-Spezial IDS-Vorschau (mit dem IDS-Hallenplan zum Herausnehmen).

Auch wenn es „die“ Neuheit nicht geben wird: Zahnärzte und Zahntechniker sollten – auch gemeinsam – auf jeden Fall die Möglichkeit nutzen, sich vor Ort über die Entwicklung in der Dentalwelt zu informieren, zu vergleichen, zu fragen, auszuprobieren. Nirgendwo sonst gibt es diese Chance, sich „fit zu halten“ in der Dentalwelt, wie es der VDDI-Vorsitzende Gerd Schulte formuliert. ■

Lesen Sie die aus Praxis, Politik, Besuchen Sie WWW E-Mail: red

Exklusiv bei GmDS Medical & Dental Service GmbH  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Telefon: 0 26 24 - 94 99 0  
Fax: 0 26 24 - 94 99 74

Zs. A  
46291X  
ZB MED